

Feldgrau schafft Dividende



V O N P . C . E T T I G H O F F E R

Dieselbe gewinnende, sympathische Art, dieselbe meisterhafte, packende Erlebnis-Schilderung, mit welcher Ettighoffer schon in seinem ersten Werk „Gespenster am Toten Mann“ den Leser überraschte. Darüber hinaus hat aber gerade dieses ebenfalls ganz und gar unpolitische, tendenzlose Buch gegenwärtig eine besondere Mission zu erfüllen: Klarer als parlamentarische Auseinandersetzungen, überzeugender als musikalisch umrahmte politische Reden, zeigt es uns, wohin ein übertrieben betonter Nationalismus ein Kulturvolk bringen kann. Es muß sich ja in blindem Haß erschöpfen und wirkt dadurch kulturvernichtend. Damals waren Kriegsgefangene Opfer dieses krankhaft gesteigerten Nationalismus, heute ist es ein wehrloses Volk am Rande des Abgrundes und mit ihm eine ganze Welt, die in Trümmer zu gehen droht. Ettighoffers neuestes Buch ist ein Dokument seiner Zeit, von plastischer Deutlichkeit — das reife Werk eines am Schicksal gereiften Mannes! — zugleich aber auch die notwendige Ergänzung seines ebenso wertvollen „Gespenster am Toten Mann“.

(Aus einer spontanen Zuschrift aus dem Leserkreis einer großen Kölner Zeitung, die das Werk im Vorabdruck brachte.)

G I L D E - V E R L A G G M B H . K Ö L N